

## Jetzt selbst aktiv werden

### Heimische Pflanzen

Gärtnern ohne Torf ist praktizierter Klima-, Arten-, Hochwasser- und Naturschutz.

Torfhaltige Erde wird beim Gärtnern vor allem für nicht heimische und pflegeintensive Pflanzen eingesetzt.

### Vorhandene Ressourcen

In Beeten kann jedoch genauso mit bereits vorhandenen Ressourcen, wie Gartenerde oder eigener Komposterde, gearbeitet werden. Je nach Standort lassen sich auch heimische Pflanzen setzen, die wiederum einen höheren Wert für die Artenvielfalt besitzen.

### Augen auf beim Erde-Kauf!

Als „bio“- und „torf reduziert“- deklarierte Produkte enthalten oft einen hohen Torfanteil. Achten Sie deshalb beim Kauf von Erde auf die Bezeichnung „torffrei“.



[www.lfu.bayern.de](http://www.lfu.bayern.de) > Natur > BayAZ > Moore



[www.artenschutzzentrum.bayern.de](http://www.artenschutzzentrum.bayern.de) > gArtenvielfalt > Vielfaltselemente > Torffrei Gärtnern



[www.lfu.bayern.de](http://www.lfu.bayern.de) > natur > BayAZ > Moore > Jetzt aktiv werden!

### ▼ Intakte Moore – prima fürs Klima – Moorschutz ist Klimaschutz

[https://www.bestellen.bayern.de/shoplink/lfu\\_nat\\_00155.htm](https://www.bestellen.bayern.de/shoplink/lfu_nat_00155.htm)

### Impressum

**Herausgeber:** Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)  
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160  
86179 Augsburg  
Telefon: 0821 9071-0  
E-Mail: [poststelle@lfu.bayern.de](mailto:poststelle@lfu.bayern.de)  
Internet: [www.lfu.bayern.de](http://www.lfu.bayern.de)

**Konzept:** LfU, Bayerisches Artenschutzzentrum (BayAZ),  
Dr. Theresa Lehmailr, Michaela Spindler

**Bildnachweis:** © Patrick Daxenbichler – stock.adobe.com, Titelfoto;  
© jenesesimre – stock.adobe.com, Gartengeräte;  
© Sven – stock.adobe.com, Foto Torfabbau;  
Sebastian Rudischer, Foto Blumenerde; [www.biolib.de](http://www.biolib.de),  
Pflanzen- und Tierzeichnung; © Juhku – stock.adobe.com, innen li. oben; Florian Knülle, Rückseite unten

**Stand:** Mai 2025

**Druck:** Uhl-Media GmbH  
Kemptener Str. 36  
87730 Bad Grönenbach  
05/2025



[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- aus 100 % Altpapier

Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.

Diese Publikation wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel. 089 122220 oder per E-Mail unter [direkt@bayern.de](mailto:direkt@bayern.de) erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.



Bayerisches Artenschutzzentrum  
| Biodiversität und Moorschutz

## Gärtnern ohne Torf

Ein wirksamer Beitrag zum Lebensraum- und Klimaschutz





### Moore sind wertvoll für Klima und Umwelt

#### Kohlenstoff-speicher

Obwohl Moore nur drei Prozent der globalen Landfläche bedecken, sind sie im intakten Zustand die weltweit effektivsten natürlichen Kohlenstoffspeicher – sie speichern etwa doppelt so viel Kohlenstoff wie alle Wälder der Erde.

#### Biodiversität

Über 600 Pflanzen- und weit über 1.000 Tierarten sind in Bayern auf intakte Moore als einzigartige Lebensräume angewiesen.

#### Wasserspeicher

Torf wirkt wie ein Schwamm und hält große Mengen Wasser in der Landschaft zurück. Moore können Starkregenereignisse und Hochwasserspitzen abmildern und helfen Trockenphasen zu überstehen.

#### Nieren der Landschaft

Moore verhindern, dass schädliche Stoffe ins Grundwasser oder in Bäche, Flüsse und Seen gelangen. Sie filtern das Wasser, das sie durchströmt, und verbessern damit seine Qualität.

#### Archiv

Anhand von im Torf konservierten Pollen und Pflanzenresten kann man die Landschafts- und Siedlungsgeschichte Bayerns bis zurück zur letzten Eiszeit erforschen.

#### Erholung

Moore verleihen vielen Landschaften Bayerns ihr unverwechselbares Gesicht und laden zu Kreativität, Ruhe und Erholung ein.

### Entwässerte Moore – fatale Folgen

Bayern hat mehr als 220.000 Hektar Moorböden. Seit dem 18. Jahrhundert entwässern die Menschen diese Moore systematisch, um sie zu nutzen. Mit einem verheerenden Ergebnis:

#### **Etwa 90 Prozent der bayerischen Moore sind in einem schlechten Zustand.**

Die wichtigsten Funktionen unserer Moore, wie Klima- und Artenschutz, gehen damit verloren. Darüber hinaus werden in Deutschland und Osteuropa Moore bis heute für die Gewinnung von Pflanzsubstraten für Garten- und Blumentopferde entwässert und unwiederbringlich abgebaut.

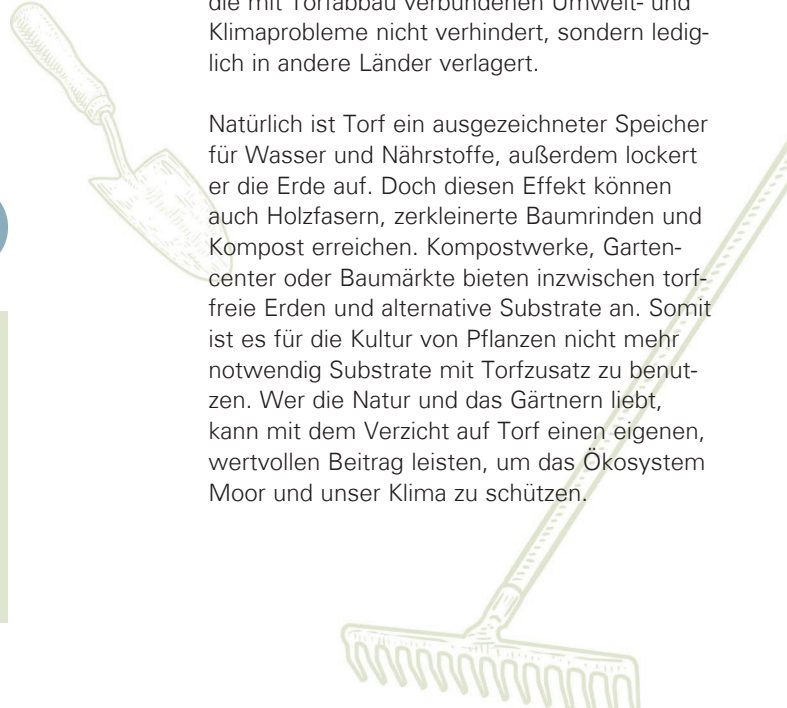


### Torffreie Blumenerde

Torffreies Gärtnern hat eine lange Tradition. Erst vor 60 Jahren löste Torf als angeblicher „Wunderstoff“ humusreiche Erde als Pflanzsubstrat ab.

In Bayern wurde der industrielle Torfabbau inzwischen eingestellt. Dennoch wird für den deutschen Markt zum Beispiel im Baltikum noch immer in großem Stil Torf zur Herstellung von Pflanzsubstraten abgebaut. So werden die mit Torfabbau verbundenen Umwelt- und Klimaprobleme nicht verhindert, sondern lediglich in andere Länder verlagert.

Natürlich ist Torf ein ausgezeichnete Speicher für Wasser und Nährstoffe, außerdem lockert er die Erde auf. Doch diesen Effekt können auch Holzfasern, zerkleinerte Baumrinden und Kompost erreichen. Kompostwerke, Gartencenter oder Baumärkte bieten inzwischen torffreie Erden und alternative Substrate an. Somit ist es für die Kultur von Pflanzen nicht mehr notwendig Substrate mit Torfzusatz zu benutzen. Wer die Natur und das Gärtnern liebt, kann mit dem Verzicht auf Torf einen eigenen, wertvollen Beitrag leisten, um das Ökosystem Moor und unser Klima zu schützen.







## Gärtnern ohne Torf

- schützt wertvolle Moore als einzigartige Lebensräume für seltene Tiere und Pflanzen,
- bewahrt die wichtigen Funktionen der Moore als Kohlenstoff- und Wasserspeicher,
- ist altbewährt und gilt als nachhaltige gärtnerische Praxis,
- fördert eine sinnvolle Kreislaufwirtschaft.

## Gärtnern mit Torf

- zerstört dauerhaft wertvolle Lebensräume,
- vermindert die wasserspeichernde Wirkung der Moorflächen und erschwert so den lokalen Hochwasserschutz,
- ist für die Erfolge im heimischen Garten oder die Blütenpracht in Balkonkästen nicht erforderlich,
- beschleunigt den Austrag klimaschädlicher Gase und trägt so direkt zur Klimaerwärmung bei.

# Erfolgreich Gärtnern ohne Torf

## Grüngut-Kompost

**Material:** verrottete Garten- und Küchenabfälle

**Nährstoffgehalt:** relativ hoch (abhängig von Ausgangsmaterial und Kompostierungsprozess)

**pH-Wert:** 6,6–8,3 (neutral bis basisch)

**Gießbedarf:** höher aufgrund geringerer Wasserspeicherfähigkeit als Torf

**Geeignet für:** Starkzehrer, nährstoffbedürftige Topfpflanzen, Balkonblumen, Stauden und Gehölze

**Gut zu wissen:** mit lockeren, luftdurchlässigen Substraten wie Holzfasern mischen; wer keinen eigenen Komposter hat, kann beim örtlichen Kompostwerk hochwertigen Kompost kaufen.

**Nachteile:** ■ schwer  
■ schwankende Eigenschaften je nach Ausgangsmaterial

**Vorteile:** ■ zu Hause herstellbar  
■ ähnliche Pflanzenqualitäten wie mit Torf erzeugbar

## Rindenumus/Rindenkompost

**Material:** zerkleinerte und kompostierte Rinde (meist Fichte oder Waldkiefer)

**Nährstoffgehalt:** hoch

**pH-Wert:** 4,0–7,0 (sauer bis neutral)

**Gießbedarf:** höher aufgrund geringerer Wasserspeicherfähigkeit als Torf; mehrere, dafür kleinere Wassergaben werden empfohlen

**Geeignet für:** Orchideen, langlebige Topfpflanzkulturen mit dickfleischigen Wurzeln

**Gut zu wissen:** je nach Pflanzenart Kalkzugabe notwendig; mit nährstoffarmen Substraten wie Ton mischen; nicht zu verwechseln mit Rindenmulch

**Nachteil:** ■ schwer

**Vorteil:** ■ gute Nährstoff- und pH-Pufferung sowie pH-Wert-Stabilisierung

## Holzfasern

**Material:** Restholz oder Hackschnitzel mit geringem Rindenanteil (hauptsächlich Nadelhölzer)

**Nährstoffgehalt:** niedrig

**pH-Wert:** 4,0–6,0 (sauer bis schwach sauer)

**Gießbedarf:** höher aufgrund geringerer Wasserspeicherfähigkeit als Torf, mehrere, dafür kleinere Wassergaben werden empfohlen

**Geeignet für:** Kulturen mit hohen Ansprüchen an eine gute Bodendurchlüftung, je nach Größe der Fasern unterschiedlich gut zur Auflockerung geeignet

**Gut zu wissen:** ideales Mischsubstrat für nährstoffreiche und schwere Substrate wie Kompost; auf ausreichende Stickstoffversorgung achten

**Nachteile:** ■ energieaufwendige Herstellung  
■ Stickstoffmangel möglich

**Vorteile:** ■ regionale Ressource  
■ frei von pflanzenschädigenden Stoffen und Pflanzensamen

## Weitere Alternativen mit viel Potenzial (noch nicht überall erhältlich)

### Schafwollpellets

**Material:** gewaschene, gepresste Schafwolle

**Nährstoffgehalt:** hoher Stickstoffgehalt, kein Phosphor

**pH-Wert:** 8,8–10,3 (basisch) – durch geringe Masse aber nicht ausschlaggebend

**Gießbedarf:** bei gewaschener Wolle ähnliche Wasserspeicherfähigkeit wie Torf

**Geeignet für:** langstehende Kulturen, Starkzehrer und Balkonkisten, ungestörte Jungpflanzenentwicklung, da Stickstoff zeitverzögert freigesetzt wird

**Gut zu wissen:** Unbehandelte Schafwolle kann als Vlies auch zum Düngen und als Schutz vor Schneckenfraß in Beeten verwendet werden. Hierzu die Wolle in den Boden einarbeiten und anschließend gießen, sonst bedienen sich Vögel zum Nestbau an der Wolle.

**Nachteil:** ■ enthält nahezu kein Phosphor

**Vorteile:** ■ nachhaltig  
■ regional verfügbar

### Pflanzenkohle

**Material:** verkohlter Grünschnitt unterschiedlicher Herkunft

**Nährstoffgehalt:** abhängig von Herstellung und Mischverhältnis

**pH-Wert:** eher hoch (abhängig von Herstellung)

**Gießbedarf:** abhängig von Ausgangsmaterial, Herstellungsverfahren und Mischkomponenten

**Geeignet für:** Zierpflanzen, Topfpflanzen, generelle Bodenverbesserung

**Gut zu wissen:** Nur gemischt mit anderen Substraten erhältlich. Unterschiedliche Einsatzgebiete von EBC\*-Pflanzenkohle, für den Garten nur EBC-Agro, EBC-AgroBio oder EBC-Urban (Zierpflanzen) einsetzen.

**Nachteile:** ■ energieaufwendige Herstellung  
■ Qualität abhängig von Ausgangsmaterial und Herstellungsverfahren

**Vorteile:** ■ Ersatz für Mineraldünger  
■ Ertragssteigerung

\* European Biochar-Certificat (Europäisches Pflanzenkohle-Zertifikat)

### Torfmoose

**Material:** kultivierte Torfmoose von wiedervernässten Hochmoorflächen

**Nährstoffgehalt:** niedrig

**pH-Wert:** 3,2–3,6 (sauer)

**Gießbedarf:** ähnliche Wasserspeicherfähigkeit wie Torf

**Geeignet für:** Topfpflanzen mit hohem Anspruch an luftdurchlässigem Substrat und Orchideen

**Gut zu wissen:** Torfmoosanbau, auch bekannt als „Sphagnum farming“, erfolgt als Paludikultur.

**Nachteile:** ■ noch nicht überall erhältlich  
■ Material stammt oft noch aus Asien oder Südamerika

**Vorteil:** ■ Wiedervernässung trocken gelegter Moore und Klimaschutz

